

Treiber des Kupfermarkts ist China

Hamburg, den 31. Januar 2005. „Die Norddeutsche Affinerie AG (NA) hat Wort gehalten: Im Geschäftsjahr 2003/2004 ist sie zur bewährten Dividendenpolitik zurückgekehrt und schlägt der Hauptversammlung am 31. März 2005 die Zahlung einer Dividende von 65 Cent pro Aktie vor“, sagte Werner Marnette, der Vorstandsvorsitzende der NA, anlässlich der Bilanzpressekonferenz in Hamburg. „Angesichts einer international anhaltend kräftigen Kupfernachfrage dürfte auch die historische Knappheit an Kupferkathoden fort dauern. China und die USA bleiben die Treiber des Marktes. Besonders erfreulich ist, dass auch die Kupfernachfrage auf unserem Kernmarkt Europa langsam, aber stetig wieder Tritt gefunden hat.“ Die Erholung der für die NA so wichtigen Schmelzlöhne werde anhalten. Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Norddeutschen Affinerie AG setzte sich auch im 1. Quartal 2004/2005 fort.

1.Quartal 2004/2005

„Das Ergebnis vor Steuern beträgt 12 Mio. € (Vorjahr –7 Mio. €). Beim Vergleich mit dem negativen Vorjahrsquartal ist zu berücksichtigen, dass die Konzentratverarbeitung in Hamburg im Oktober 2003 wegen der Kapazitätserweiterung still gestanden hatte“, berichtete der Vorstandsvorsitzende. Der Umsatz stieg überwiegend aufgrund der höheren Metallpreise auf 666 Mio. € (Vorjahr 472 Mio. €). Gut 278.000 Tonnen Kupferkonzentrat (Vorjahr 227.000 Tonnen) wurden verarbeitet. Die Kathodenproduktion erreichte 140.000 Tonnen (106.000 Tonnen). Die Produktion von Gießwalzdraht stieg um 2.000 Tonnen leicht auf 91.000 Tonnen an, während sie sich bei Stranggussformaten nochmals um 18 % auf 65.000 Tonnen (Vorjahr 55.000) Tonnen erhöhte. Alle

Konzerngesellschaften lieferten im 1. Quartal positive Ergebnisbeiträge.

Aussichten

„Die Aussichten für Kupfer und die NA sind auch 2005 gut“, betonte Marnette. Im laufenden Jahr erwarten die wichtigsten Abnehmerbranchen der NA ein Umsatzplus von 3 %, abgesehen von der Bauindustrie. Erstmals seit Jahrzehnten habe es die Branche mit einem kräftigen nachfrageinduzierten Kupferpreiszyklus zu tun. „Kupfer ist nicht nur das Basismetall der Elektro- und Kommunikationsindustrie sondern auch die Grundlage jeder Elektrizitätsinfrastruktur. Deshalb wird China, das bevölkerungsreichste Land der Erde, noch über Dutzende von Jahren der größte Nachfrager nach Kupfer und Kupferprodukten bleiben. Im laufenden Jahr wird die Kupfernachfrage in China um 10 % und weltweit um 4 % steigen“, meinte der Vorstandsvorsitzende.

Auch wenn die Kupferproduktion international im laufenden Jahr um gut 7 % zulegen werde, bleibe Kupfer knapp. „Der Kupfermarkt ist immer noch von einer historischen Kathodenknappheit gekennzeichnet. Der Erfolg der NA bei ihren Kunden aus der Halbzeugindustrie ist in solchen Zeiten auf die Zuverlässigkeit bei der Versorgung mit NA-Produkten zurückzuführen“, sagte der Vorstandsvorsitzende. „Aufgrund der hohen Verwendung von Kupfer werden die Bemühungen um das Recycling von Kupfer in aller Welt an Bedeutung gewinnen. Auch die Entwicklung der Nachfrage nach Kupferprodukten wie Gießwalzdraht, Stranggussformaten und Bändern bleibt in den kommenden Monaten nach Ansicht der NA positiv. Die starke Abwertung des US\$ erschwere allerdings den Export von Kupferprodukten aus Europa in US-Dollar-Märkte.“

EU-Rohstoffstrategie dringend gefordert

„Alle Recyclingerfolge und Investitionen in Recyclingtechnik in Deutschland und Europa sind aber für die Katz, wenn der freie Wettbewerb auf dem Rohstoffmarkt weiterhin durch staatliche Subvention chinesischer Rohstoffeinkäufer massiv unterlaufen wird. Auch ein mächtiges Land wie China muss sich als WTO-Mitglied an die Regeln des fairen Welthandels halten. Jedes längere Wegschauen der Bundesregierung wird Arbeitsplätze kosten. Aus Sicht der europäischen Kupferindustrie ist die baldige Einigung auf eine gemeinsame Rohstoffstrategie der Europäischen Union dringend geboten“, forderte Marnette. „Die Norddeutsche Affinerie AG begrüßt ganz besonders die Initiative, die in dieser Fragestellung der Bundeskanzler und der Bundeswirtschaftsminister ergriffen haben.“ Die NA erzeugt 40 % des Kupfers inzwischen aus Recyclingmaterialien.

Der NA-Vorstandsvorsitzende warnte dringend davor, die natürlichen Rohstoffe in die EU-Chemikalienverordnung aufzunehmen. „Sollten in Zukunft in der EU auch Erze, Konzentrate und wertvolle Metallschrotte einer überbürokratischen Registrierung unterzogen werden, wird sich die Europäische Union selbst von den Rohstoffzufuhren abschneiden. Die natürlichen Rohstoffe fließen dann automatisch in Länder wie China und Indien mit geringen oder nicht existenten Umweltschutz- und Arbeitsschutzstandards ab. Metalle dürfen nicht unter den Chemikalienbegriff der EU-Verordnung fallen.“

Geschäftsjahr 2003/2004

Aktie

Marnette erinnerte daran, dass die NA-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003/2004 einen Wertzuwachs von 40 % erfahren habe. Der Kurs der NA-Aktie lag am 30.09.2003 bei 9,20 € und schloss am 30.09.2004 mit 12,93 €. „Erfreulich ist, dass die NA wieder eine Dividende von 0,65 € pro Aktie vorschlagen kann. Wir erreichen eine Ausschüttungsquote von 76 %. Die Dividendenrendite bezogen auf den Schlusskurs beträgt 5 %.“ Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich auf 58 Mio. € (Vorjahr 16 Mio. €), der Jahresüberschuss erreichte 25 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €). Bei hohem Mengenabsatz und stark anziehenden Metallpreisen wuchs der Konzernumsatz auf 2.481 Mio. € (Vorjahr 1.816 Mio. €).

Investitions- und Kostensenkungsmaßnahmen

„Ungeachtet der positiven Entwicklung in unseren Vorstoff- und Produktmärkten hat die NA im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Effizienzsteigerung und Kostensenkung maßgebliche Kostenverbesserungen erzielen können. Durch Anlagenoptimierung in der RWO ist eine 15 % Erhöhung des Konzentratdurchsatzes möglich geworden“, berichtete Marnette. Die Investitionen der NA seien im Vergleich zum Vorjahr um zwei Millionen auf insgesamt 28 Mio. € erhöht worden. Sie seien ganz wesentlich der Steigerung der Kupfererzeugung und der Verbesserung der Edelmetallverarbeitung, aber auch dem Umweltschutz zugute gekommen.

Die Maßnahmen zur Kostensenkung betrafen im Geschäftsjahr 2003/2004 alle Bereiche, unter anderem die Einsparung von Strom und Gas. „Trotz erheblicher Einsparungen konnten allerdings die Strompreiserhöhungen nicht kompensiert werden“, sagte der Vorstandsvorsitzende. „Deshalb prüfen wir gemeinsam mit einem belgischen Energieversorgungsunternehmen, ob die Energieversorgung der NA und weiterer Hamburger Unternehmen

kostengünstiger durch den Neubau eines Kohlekraftwerkes in Hamburg dargestellt werden kann. Zusätzlich prüfen wir eine auf Eigenbedarf ausgerichtete Stromerzeugung auf dem NA-Gelände.“

Zur Senkung ihrer Logistikkosten plant die NA derzeit die Errichtung eines Pipe Conveyors für den Transport des Kupferkonzentrats in der Länge von 5 km vom Mittleren Freihafen zum Werk auf der Peute. Der Bauantrag wurde gestellt.

Kupfererzeugung und Kupferprodukte

2003/2004 erreichte der Konzentratdurchsatz 1,021 Mio. Tonnen, die Kathodenproduktion in Hamburg und Lünen belief sich insgesamt auf 522.000 Tonnen (Vorjahr 530.000 Tonnen). Parallel dazu lag die Schwefelsäureherstellung bei 992.000 Tonnen. Die Silberproduktion sank aufgrund des veränderten Rohstoffmixes um 72 Tonnen auf 759 Tonnen. Die Goldproduktion lag mit 21 Tonnen unter dem Vorjahreswert (Vorjahr 25 Tonnen). Bei den Kupferprodukten stieg die Herstellung von Gießwalzdraht um 57.000 Tonnen auf 399.000 Tonnen. Die Stranggussproduktion wuchs um 63.000 Tonnen auf insgesamt 257.000 Tonnen.

Mitarbeiter

Angesichts der Kostensenkung und Effizienzsteigerung in allen Bereichen mussten konzernweit erhebliche Personalanpassungen vorgenommen werden. Die Zahl der Mitarbeiter sank im Geschäftsjahr 2003/2004 um 201 auf insgesamt 3.185. Mit dem Rückgang der Beschäftigtenzahl ermäßigte sich der Personalaufwand um 12 Mio. € auf rund 180 Mio. €. Das sind 75 % der Wertschöpfung des NA-Konzerns.

„Das abgelaufene Geschäftsjahr hat die Ertragskraft des Konzerns gezeigt“, meinte Marnette. „Unsere solide Bilanzstruktur und der hohe Cashflow erlauben der NA, weitere interne und externe

Wachstumsschritte.“ Die Kursentwicklung der NA-Aktie zeige das hohe Vertrauen der Anleger in den NA-Konzern.

Rechtlicher Hinweis:

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Kennzahlen des NA-Konzerns nach IFRS		Geschäftsjahr 2003/04	Geschäftsjahr 2003/04	Geschäftsjahr 2004/05
		12 Monate	3 Monate	3 Monate
Umsatz	Mio. €	2.481	472	666
Rohergebnis	Mio. €	388	75	94
Personalaufwand	Mio. €	180	44	45
Abschreibungen	Mio. €	70	15	13
EBITDA	Mio. €	129	11	28
EBIT	Mio. €	58	-4	15
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	47	-7	12
Konzernergebnis	Mio. €	25	-5	7
Ergebnis je Aktie	€	0,76	-0,14	0,21
Brutto-Cashflow	Mio. €	118	10	25
Investitionen	Mio. €	28	7	7
Kupferpreis (Durchschnitt)	US\$/t	2.607	2.055	3.094
Belegschaft (Durchschnitt)		3.206	3.308	3.150